

Im Folgenden werde ich meine Erfahrungen aus meinem Auslandssemester in Dänemark schildern.

Zunächst möchte ich jedoch vorab schildern, wie es dazu gekommen ist, dass ich mich für Dänemark entschieden habe und wie der formale Prozess der Bewerbung ablief.

Zu allererst habe ich mich bei meinem Fachbereich online über die Partnerhochschulen informiert, da mir klar war, dass ich ein Auslandssemester absolvieren möchte. Zunächst einmal wollte ich nach Frankreich, da mir hier die Auswahl der Partneruniversitäten leider nicht zugesagt hat, habe ich mich bei den skandinavischen Ländern umgeschaut und bin auf Aarhus gestoßen. Mir war vorab klar, dass ich in keine Großstadt möchte, sondern in eine kleinere bis mittelgroße Stadt. Mein nächster Schritt war es, auf der Seite der Universität nach dem Angebot für International Students bzw. für das Erasmus Programm zu schauen. Dies war auf der Website der Gasthochschule in Dänemark sehr klar aufgeführt und strukturiert, somit konnte ich mir sogar die jeweiligen Modulbeschreibungen durchlesen und sehen wie viele ECTS das Programm umfasst und welche Leistungen im Rahmen des Moduls erbracht werden müssen. Das fand ich sehr aufschlussreich, da viele Websites anderer Hochschulen, meiner Meinung nach, nicht sonderlich klar strukturiert waren. Hier gab es insgesamt drei Module zu je 10 ECTS. Ein Modul davon war obligatorisch und aus drei Weiteren konnte ich zwei wählen. Die Wahl der Module ging sehr leicht online über die Seite der Gasthochschule. Als nächstes bin ich zu der Erasmus Koordinatorin meiner Hochschule gegangen und habe in der Sprechstunde alle meine Fragen geklärt bezüglich der Bewerbung. Dazu gehörte unter anderem, was es für Fristen für die Bewerbung gibt, ob ich einen Sprachkurs benötige oder zusätzliche Dokumente erfordert sind. Für die Bewerbung musste ich einen Lebenslauf vorweisen, sowie ein Motivationsschreiben anfügen. Ich hatte die Möglichkeit einer Erstwahl, Zweitwahl und Drittwahl abzugeben. Die Bewerbung lief über meine Hochschule bzw. über Erasmus. Ich musste also zunächst keinen Kontakt zur Gasthochschule aufnehmen, sondern habe meine Bewerbung bei der Erasmus Koordinatorin meiner Universität abgegeben. Nach einigen Wochen bekam ich dann eine Zusage für die Hochschule in Aarhus und einige Tage später auch eine weitergeleitete Mail der Gasthochschule, in welcher alle International Students über das weitere Vorgehen informiert wurden. Bis kurz vor Antritt der Mobilität, musste noch ein Formular, das sogenannte Learning Agreement ausgefüllt werden. Hier musste ich die jeweiligen Module bzw. Kurse

der Gasthochschule eintragen und falls ich eine Anerkennung dieser wünschte, auch die jeweiligen Module der Universität, welche ich mir anrechnen lassen wollen würde.

Wenige Wochen vor Antritt des Auslandssemesters wurde mir dann auch schon ein Teil des Fördergeldes von Erasmus überwiesen. Seitens der Gasthochschule gab es unter anderem das Angebot in einer Studentenunterkunft zu wohnen. Hier wurde man einige Monate vorher von der Gasthochschule angeschrieben und gefragt, ob man dies in Anspruch nehmen möchte und dann wurde dies durch die Gasthochschule geregelt. Ich habe dies jedoch nicht in Anspruch genommen, da mir vorab klar war, dass ich lieber in eine WG mit dänischen Studenten ziehen möchte, um der Sprache und Kultur näher zu kommen. Meine WG habe ich über eine Facebook Gruppe gefunden, was ich nur empfehlen kann. Die Suche dauert zwar meistens lange, aber es sind sehr viele Wohnungen auf den Markt, besonders zur Zwischenmiete. Man sollte nur geduldig sein.

Einige Wochen vor dem Start des Semesters wurden wir durch die Erasmus Koordinatorin der Gasthochschule noch einmal informiert über bestimmte Dokumente und Formalien, welche wir am ersten Tag mitbringen sollten.

Am ersten Tag an der Hochschule in Aarhus (VIA University College) wurden alle International Students herzlich in Empfang genommen und es gab ein ausgiebiges Frühstück mit einer Vorstellungsrunde. Zudem gab es so genannte „Student Buddies“, dänische Student/innen, welche uns herum geführt haben und anschließend eine Stadt Rallye mit abschließendem gemeinsamen Essen organisiert haben. Der Empfang und das Willkommensfrühstück war sehr schön und ich habe mich direkt gut aufgehoben gefühlt. Die Mitarbeiter/innen des University College in Aarhus waren alle sehr offen und wirklich organisiert. Am nächsten Tag mussten alle International Students zur Registrierung zu einem Amt in Aarhus. Hier wurden wir quasi als dänische Bürger/innen für den Zeitraum des Auslandssemester registriert. Dies ist sehr wichtig, in Dänemark diese Registrierung erforderlich ist und man eine Nummer bekommt, welche man zukünftig z.B bei Ärzten, der Anmeldung im Fitnessstudio oder der Beantragung eines Bankkontos benötigt.

In der restlichen ersten Woche an der Hochschule lag der Fokus auf dem Kennenlernen. Wir haben viele Spiele gespielt, haben die Dozierenden kennen gelernt und hatten die Möglichkeit vielerlei Fragen zu stellen. Zudem wurde uns das Online Portal der Hochschule erklärt und darüber hinaus die Bibliothek gezeigt. Die Dänen sind super herzliche Menschen und ich habe mir an der Hochschule sehr gut aufgehoben gefühlt. Die Dozierenden waren

sehr an unseren Interessen interessiert und haben versucht das Kursprogramm nach diesen zu gestalten bzw. diese zu berücksichtigen. Was mir besonders gut an dem Kursprogramm gefallen hat, war das geplante zweiwöchige Praktikum an einer dänischen Schule. Dies hat leider aufgrund von Corona nicht stattgefunden. Dennoch hatten wir die Möglichkeit zuvor eine Schule zu besuchen und in dieser hospitieren zu können, das war ein sehr aufschlussreiches Erlebnis. Allgemein war das Kursprogramm sehr praxisorientiert ausgelegt und der Fokus lag darauf aus dem internationalen Charakter und Gegebenheiten soviel Mehrwert wie möglich für alle Beteiligten zu schöpfen. Durch Corona wurden die Präsenzveranstaltungen leider sehr schnell zu Onlineveranstaltungen, was jedoch seitens der Gasthochschule sehr gut geregelt wurde. Somit hatten wir die Möglichkeit weiterhin zu studieren und die Module auch planmäßig abzuschließen, um die erforderte ECTS Anzahl zu erbringen. Hier zeigte sich die Gasthochschule wirklich kooperativ und gewillt eine bestmögliche Lösung für jedermann zu finden. Nach meinem Aufenthalt musste ich noch einen nachträglichen Sprachtest absolvieren, sowie einige Dokumente einreichen. Außerdem musste ich mich um die Anerkennung der Module kümmern. Hierzu musste ich ein Formular des Prüfungsamtes ausfüllen, welches die jeweiligen Beauftragten meiner Universität unterschreiben mussten.

Im Großen und Ganzen hatte ich trotz Corona einen wunderbaren Aufenthalt in Dänemark und kann jedem nur dieses Land und besonders die Stadt ans Herz legen. Das University College ist super gut organisiert und die Räumlichkeiten sind sehr modern. Darüber hinaus ist Aarhus eine tolle Stadt zum Studieren, die sehr viele Möglichkeiten, sowohl kulturell als auch partytechnisch bietet. Ich kann jedem ein Auslandssemester wärmstens empfehlen, da man nicht nur fachlich seinen Horizont ungemein erweitert, durch die internationale Perspektive und die große Bandbreite an Heterogenität der Studierenden. Sondern auch, weil Ich sehr viel gelernt habe über die Kultur, die Leute in Dänemark und letztendlich auch über mich selbst. Ein Auslandssemester ist eine tolle Erfahrung, um eine Stadt abseits eines touristischen Erlebnisses kennen zu lernen. Darüber hinaus war das Auslandssemester eine gute Herausforderung, um das eigene fachliche Wissen zu erweitern und selber Input leisten zu können. Somit konnte man gegenseitig voneinander profitieren.